

Nur die Tat
zählt,
nicht das
tönende Muster der
Sprache,
Worte –
regenbogenfarben
aneinandergereiht –
Worte –
sie sind nur
summende
Akustik
im leeren Raum,
Akustik –
von nichts!

An einen Freund

Dir
kann ich
alles sagen
dir
darf ich mich
anvertrauen
ich weiß
du schlägst
keinen Profit
aus meinen Schwächen
du nutzt nicht
das Siegel der
Freundschaft
für fremde Zwecke.

Du bist
du
und in der
Brandung meines
Daseins
der Fels
an dem ich mich
halten kann.
Wenn ich
Flügel hätte
würde ich
zum Mond fliegen
in diese stille
goldsandfarbene Welt
und dort nach der
Zaubermschel
der Wünsche suchen,
wenn ich sie fände,
würde ich
deine Freundschaft
bleibt mir –
für immer!

Die Werke von Anneliese Lussert können im Buchhandel oder auch bei der Autorin selbst bezogen werden.

"Tannagäß und Schpreißela", "Wo der Mee rauscht", "Dir sing ich Gemüden mein Lied", "Der Stille erwuchs eine Blume aus Träumen".

Anneliese Lussert, Mainuferstraße 4, Langenprozelten, 8780 Gemünden

Von den Bundesfreunden

Zehn Jahre Frankenbundgruppe "Freunde des Neunhofer Landes"

Die auf Initiative des vor zwei Jahren leider für uns viel zu früh verstorbenen Bundesfreundes Wilhelm Barthel (Beerbach) gegründete Gruppe konnte am 22. September ihr zehnjähriges Bestehen im Welserschloß zu Neunhof feiern. Neben zahlreichen Mitgliedern konnte die 1. Vorsitzende Hedwig Barthel Landrat Klaus Hartmann und Bürgermeister Pompl, den Hausherrn Siegmund Freiherrn von Welser und Vertreter des öffentlichen Lebens be-

grüßen. Musikalisch wurde die Feier vom Bläserquartett des Meistersinger-Konservatoriums Nürnberg gestaltet. Seitens des Frankenbundes waren Dr. Hartmut Heller und Dr. Ernst Eichhorn nach Neunhof gekommen. Im Rahmen der Feierstunde wurde Freiherr von Welser zum Ehrenmitglied des Frankenbundes ernannt, denn ohne den Einsatz und das Verständnis des Schloßherrn – so Dr. Heller – wäre ein Gedeihen der Gruppe "Freunde des Neunhofer Landes" in diesem Ausmaß nicht möglich gewesen. Herr Dr. Heller zeichnete außerdem noch verdiente Mitglieder der Gruppe, so die Bundesfreundinnen

Hedwig Barthel, Anni Schmidt und Gisela Hain sowie die Bundesfreunde Eckehart Wagner (2. Vorsitzender), Ewald Glücker und Rüdiger Hein mit Ehrengaben aus.

Weiterer Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltung war der Festvortrag "Kulturlandschaft Franken zwischen gestern und heute" von Bundesfreund und Bezirksheimatpfleger Dr. Eichhorn.

U. (nach Pegnitz-Zeitung v. 25. 9. 85)

Er malt und reist und malt und reist

*Ehrung für
Bundesfreund Adrian Arthur Senger*

Als die Oberfränkische Verlagsanstalt in Hof am 12. September zur Präsentation eines neuen Buches einlud, konnte man Gutes erwarten: Ein bekanntermaßen sorgfältig konzipiertes und hervorragend ausgestattetes Verlagszeugnis, die Würdigung eines ernsthaften, fleißigen Malers und die glückliche Verbindung mit einem anerkannten Poeten und "Büchermacher". Es wurde mehr daraus, nämlich eine gediegene "familiäre" Feier mit geistigen und leiblichen Zugaben, die das Erwartete noch sympathischer machten.

Vorgestellt wurde der Bildband "Wir verschweben – Wir verschwinden" mit 95 Landschaftsaquarellen unseres Bundesfreundes Adrian A. Senger aus Schwarzenbach an der Saale. Nach der Begrüßung durch Verlagsleiter Wolf Mändl, verbunden mit dem Wunsche, das neue Verlagswerk möge die gleiche positive Aufnahme beim Publikum finden wie die bereits erschienenen Franken-Bücher, zeichnete Peter Tschöpe in seiner Laudatio ein treffendes Bild des 1926 in Maidbronn bei Würzburg geborenen Malers und seines Schaffens. Er bezeichnete die Landschaften als "Landschaften der Seele" und zugleich als "friedlichen Protest" gegen ihre Zerstörung.

Professor Eugen Gomringer, Kulturbeauftragter der Rosenthal AG in Selb, Verfasser von Gedichtbänden, Monographien und theoretischen Abhandlungen über Kunst und Design, hatte Texte bekann-

ter Dichter und Schriftsteller ausgewählt und den zarten Aquarellen Sengers behutsam beigelegt, ohne jedoch die einzelnen Bilder "betextet" zu haben. Auch der Titel "Wir verschweben – Wir verschwinden" ist einem Goethe-Text entnommen.

Es ist erfreulich, daß ein Maler aus unseren Reihen solche Ehrung und Anerkennung erfährt, und zwar ohne den Zwang eines runden Geburtstages oder sonstiger begleitender Anlässe. Bundesfreund Adrian A. Senger, dem seine Bilder immer noch "viel zu wenig vollkommen" erscheinen und der bestrebt ist, sie "noch besser" zu machen, hat dies verdient. (Siehe auch Frankenland, März 1978.)

Vom 17. September bis 10. Oktober 1985 waren die im Buch veröffentlichten 95 Aquarelle in der Hypo-Galerie in Hof ausgestellt. Im Anschluß daran sind die Bilder vom 13. November bis 13. Dezember 1985 in der Orth-Galerie, Rathenauplatz 2 in Nürnberg (Dienstag–Freitag 16–19 Uhr) und vom 15. Dezember 1985 bis Ende Januar 1986 im Altstadt-Forum Kronach, Schwedenstraße 7 (Montag–Freitag 9–18 Uhr, Samstag und Sonntag 11–16 Uhr) zu sehen.

P. U.
Eine Besprechung des Buches folgt.

Alfred Dietz – 80 Jahre

Am 13. Oktober feierte der fränkische Lyriker und Erzähler Alfred Dietz seinen 80. Geburtstag. In Ermershausen im Haßgau geboren, wählte er den Erzieherberuf und war von 1926–1936 Volksschullehrer. 1937 wechselte er an die Städt. Berufsschule Schweinfurt über und leitete als Gewerbe-Studienrat von 1948–1966 die Nahrungsmittelabteilung der Städt. Berufsschule Coburg. Seit 1966 lebt er dort – mit Unterbrechung – im Ruhestand.

Schon bald entdeckte Alfred Dietz in sich die Neigung zum Schreiben. So entstanden im Laufe der Jahre zahlreiche Veröffentlichungen, darunter nicht weniger als zehn Romane (u. a. "Gottesorgel", "Verwehte Grenzen", "Jenseits der großen Straße"), fünf Lyrikbände (u. a. "Die Windharfe", "Zwischen Wegen, Winden und Schatten",